

Was dieser Mitgliederbrief enthält:

**Aufruf zur Findung des zukünftigen  
Vorstands im SDD** S. 2

**Regelungen für Arbeitsgemeinschaf-  
ten im SDD** S. 4

**Aufruf zum Teilen von deutschdi-  
daktischen Lehrangeboten und  
Lernmaterialien** S. 6

**Einladung zum ersten SDD-Bar-  
camp: Deutschunterricht und Digi-  
talisierung – zwischen Skinner und  
K.I. |** S. 7

**Bericht über den Frühjahrswork-  
shop des Nachwuchsnetzwerks**  
S. 8

**Bericht zum 5. Treffen der AG  
Grammatikdidaktik und Spra-  
chbetrachtung** S. 9

**Bericht zum 3. Treffen der AG  
Inklusion & Gender (alt)/  
Diversitätsorientierte Deutschdidaktik  
(neu)** S. 11

Liebe Mitglieder im SDD,

dieser Mitgliederbrief erscheint in einer außergewöhnlichen Zeit. Die Ausbreitung des Corona-Virus und unsere gemeinsamen Anstrengungen, sie einzuschränken, stellt uns alle vor große und neue Herausforderungen. Ich kann nur allen von Herzen danken, die sich aufopferungsvoll jeden Tag aufs Neue für die Gesellschaft und jeden einzelnen einsetzen, um die Verbreitung einzudämmen, das (Über-) Leben zu sichern und die Versorgung aufrecht zu erhalten. Wir üben uns in Geduld, in Respekt und Solidarität.

Aber wir schauen auch nach vorne, auf den Sommer dieses Jahres und üben uns in der Hoffnung, dass wir bis dahin die akute Krise überwunden haben werden und unsere geplanten Veranstaltungen stattfinden können. Vorbereitungsausschuss und Organisationsteam beobachten die Lage, stehen in Kontakt mit der Universitätsleitung vor Ort und den Behörden und informieren alle Mitglieder umgehend über neue Entwicklungen rund um das Symposium in Hildesheim. Dabei haben wir auch etwaige Fristen im Blick und werden den Internetseiten zur Tagung eine Informationsseite zu Stornierungsbedingungen etc. zufügen. Wir sind aber zugleich der Zukunft zugewandt und zuversichtlich, dass das Symposium wie geplant stattfindet – die Anmeldung und Registrierung ist seit vergangener Woche unter dem Link <https://www.sdd-tagung.de/anmeldung-hotel/> freigeschaltet. Der Frühbucher-Rabatt läuft bis zum 30.06.2020.

Im Rahmen des Symposiums findet auch die ordentliche Mitgliederversammlung des Symposiums Deutschdidaktik e.V. statt, auf der unter anderem der Vorstand für die nächste Amtsperiode zu wählen ist. Für die Findung des neuen Vorstands schlägt der aktuelle Vorstand ein neues, offenes und transparentes Verfahren vor, das in diesem Mitgliederbrief vorgestellt wird und alle Mitglieder zur Beteiligung aufruft.

Im Zuge der vielfältigen Aktivitäten der Arbeitsgemeinschaften im SDD kommen immer wieder Verfahrensfragen auf, für die der Vorstand Richtlinien erarbeitet hat, die auf der Mitgliederversamm-

lung 2018 vorgestellt wurden. Der Vorstand hat diese Richtlinien sowohl überarbeitet als auch ergänzt und macht sie allen Mitgliedern in diesem Brief bekannt. Eine Aussprache zu den Richtlinien findet im Rahmen der Mitgliederversammlung statt.

Angedockt an das Symposium bietet das SDD zum ersten Mal ein neues Forum für den gemeinsamen Austausch an – das SDD-Barcamp mit dem Thema „Deutschunterricht und Digitalisierung – zwischen Skinner und K.I.“. Das Barcamp findet am Sonntag, den 13.09.2020, unmittelbar vor dem offiziellen Beginn des Symposiums statt – auch für das Barcamp ist seit vergangener Woche die Anmeldung und Registrierung freigeschaltet, die Teilnahme ist kostenlos, weitere Informationen finden Sie in diesem Mitgliederbrief und unter dem Link <https://barcamptools.eu/sddcamp/>.

Verantwortlich: Prof. Christoph Bräuer . Georg-August-Universität Göttingen  
hegewald@em.uni-frankfurt.de . <http://symposium-deutschdidaktik.de/>

Ebenfalls um digitale Lehr- und Lernangebote geht es in dem Aufruf an alle Mitglieder, bewährte digitale Materialien und Formate für alle Mitglieder über die Homepage des Vereins in unserem internen Bereich bereitzustellen.

Schließlich blickt der Mitgliederbrief zurück auf Veranstaltungen, die noch stattgefunden haben: Iris Kleinbub und Miriam Langlotz berichten vom 5. Treffen der AG *Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung*, das am 24. und 25. Januar 2020 an der Universität Münster stattfand.

Und Mark-Oliver Carl, Ben Dammers, Pola Heider, Kristina Krieger-Laude und Thomas Mayerhofer fassen den Frühjahrsworkshop des Nachwuchsnetzwerks am 9. und 10. März 2020 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn zusammen.

Nadine Bieker informiert abschließend in ihrem Bericht zum dritten Treffen der AG *Inklusion & Gender* am 17.02.2020 an der Universität Wien über die Arbeitsergebnisse der Tagung, die unter dem Titel „Diversitätsorientierter Deutschunterricht. Literatur-, sprach- und mediendidaktische Zugänge zu Inklusion & Gender“ stattfand. Auf diesem Treffen wurde auch die Umbenennung der AG in AG *Diversitätsorientierte Deutschdidaktik* beschlossen.

Ich hoffe und wünsche Ihnen auch im Namen des Vorstandes, dass Sie alle gesund bleiben oder wieder gesund werden, und grüße Sie herzlich,

Christoph Bräuer, Vorsitzender des SDD e.V.

### **Aufruf zur Findung des zukünftigen Vorstands im Symposion Deutschdidaktik: Nominierung von Kandidaten/Kandidatinnen**

Liebe aktive SDD-Mitglieder,

im September 2020 werden wir uns in Hildesheim zur Mitgliederversammlung treffen und unter anderem den Vorstand für die kommende Amtsperiode wählen.

Für die Findung eines neuen Vorstandes gibt es bisher kein formelles Verfahren, Kandidat/innen für den Vorstand wurden vom Vorstand angesprochen und der Mitgliederversammlung zur Wahl vorgeschlagen. Ein solches informelles Verfahren stößt bei einer deutlich angewachsenen Mitgliederzahl an Grenzen. Der Vorstand hat aus diesem Grund beschlossen, ein neues Verfahren vorzuschlagen: In einem transparenten gestuften Verfahren sollen engagierte Mitglieder aus der Mitte des Vereins für die Wahl in den Vorstand gewonnen werden, die bereit sind, sich in der kommenden Amtsperiode aktiv für die Interessen des Symposion Deutschdidaktik einzusetzen, ihre Erfahrungen einzubringen und durch die Beteiligung an der Vorstandsarbeit einen Beitrag zur Förderung und Gestaltung der Deutschdidaktik zu leisten.

Der Vorstand wendet sich daher heute an alle Mitglieder mit der Aufforderung, sich an der Nominierung von Kandidat/innen aktiv zu beteiligen.

#### **Zur Vorstandsarbeit:**

Der Vorstand setzt sich derzeit aus fünf Positionen zusammen, eine Amtsperiode dauert laut Satzung zwei Jahre. Eine insgesamt vierjährige Amtszeit durch Wiederwahl zu einer zweiten Amtsperiode war in den vergangenen Jahren üblich (mit Ausnahme des zweiten stellvertretenden Vorsitzes/Tagungsausrichter) und hat sich nach Einschätzung des amtierenden Vorstands bewährt.

Zu wählen sind:

- 1) Vorsitz
- 2) stellvertretender Vorsitz
- 3) stellvertretener Vorsitz als Ausrichter der nächsten Konferenz
- 4) Schriftführer/in
- 5) Kassier/in

Zu den regelmäßigen Aufgaben des Vorstands, die zwischen den Positionen aufgeteilt oder gemeinsam wahrgenommen werden können, gehören

- die Vorbereitung der Symposien gemeinsam mit dem gewählten Vorbereitungsausschuss sowie dem Organisationsteam vor Ort (in der Regel drei Treffen in zwei Jahren),
- die Wahrnehmung der Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Fachdidaktik (in der Regel durch den Vorsitz, zwei Treffen im Jahr),
- die Kommunikation mit den Mitgliedern, den Sprechern/innen der Arbeitsgemeinschaften und dem Nachwuchsnetzwerk sowie die Pflege der Homepage,
- die regelmäßige Publikation der Mitgliederbriefe und der SDD-Nachrichten (Newsletter),
- die Führung des Vereins (Vorstand, Mitgliedschaften, Arbeitsgemeinschaften, Mitarbeiter (Geschäftsstelle), Vereinsregister, Finanzamt),
- die Mitwirkung in der Jury des Friedrich-Preises (in der Regel durch den Vorsitz) und
- der Austausch mit der Redaktion von „Didaktik Deutsch“.
- Die Führung der Kasse obliegt dem Kassier.
- Die Dokumentation der Vorstandsarbeit und der Vereinsgeschichte übernimmt die Schriftführung.

Der Vorstand, in erster Linie jedoch der Vorsitz, wird weitreichend unterstützt durch die Geschäftsstelle, die mit Andrea Hegewald besetzt ist und die Vereinsführung, besonders die Mitgliederverwaltung und das Versenden der Mitgliederbriefe und der SDD-Nachrichten übernimmt.

Besonders dem Vorsitz fallen nicht nur Pflichtaufgaben zu; die Mitwirkung in der GFD, die Mitgestaltung der Symposien und die Darstellung und Vertretung der Deutschdidaktik nach Innen und Außen eröffnen auch reizvolle Gestaltungsspielräume.

#### **Zum Findungsverfahren:**

Aufgrund ihrer vierjährigen Vorstandstätigkeit scheidet der Vorsitz, der stellvertretende Vorsitz sowie die Schriftführung aus dem Vorstand aus. Die jetzige Kassierin, Ricarda Freudenberg, ist für eine zweite Amtszeit zu einer Wiederwahl bereit und vom Vorstand einstimmig nominiert. Darüber hinaus nominiert ist als designierter Vertreter des Organisationsteams für das Symposion 2022 in Wien Stefan Krammer. Gesucht werden also in erster Linie Kandidatinnen und Kandidaten für:

- 1) den Vorsitz,
- 2) den stellvertretenden Vorsitz und
- 3) die Schriftführung.

Die Erfahrungen aus dem amtierenden Vorstand zeigen, dass die Vereinsführung durch die Kolleginnen und Kollegen bspw. aus der Schweiz oder Österreich sehr profitiert, wir fordern daher nachdrücklich dazu auf, auch aktive Mitglieder im SDD jenseits Deutschlands zu nominieren.

Wir schlagen nun folgendes Vorgehen zur Findung des zukünftigen Vorstandes vor:

***(1) Nominierung von Kandidat/innen gegenüber dem Vorstand bis zum 1.6.2020***

In den Vorstand gewählt werden können gemäß Satzung nur Mitglieder im SDD. Nominiert werden kann jedes Mitglied, indem es durch mindestens zwei SDD-Mitglieder gegenüber dem Vorstand bis zum 1.6.2020 vorgeschlagen wird. Voraussetzung der Nominierung ist das Einverständnis des/der Nominierten. Die Nomination soll von den Nominierenden knapp begründet werden. Wir fordern deshalb alle Mitglieder, auch die Arbeitsgemeinschaften und das Nachwuchsnetzwerk, dazu auf zu überlegen, welche Mitglieder für die Mitarbeit im Vorstand des Vereins vorgeschlagen werden könnten. Der Vorstand sammelt alle Nominationen.

***(2) Rücksprache mit den Nominierten durch den Vorstand bis zum 15.7.2020***

Der Vorstand tritt im Anschluss an ihre Nomination mit allen Vorgeschlagenen in Kontakt, um über die Arbeit im Vorstand zu informieren, offene Fragen zu klären und abzusprechen, für welchen Aufgabenbereich der/die Vorgeschlagene Verantwortung übernehmen würde. Stimmt der/die Nominierte zu, gilt er/sie als Kandidat/in für die Wahl in den Vorstand.

***(3) Selbstvorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten mit der Einladung zur Mitgliederversammlung***

Alle Kandidatinnen und Kandidaten werden im Mitgliederbrief, mit dem satzungsgemäß vier Wochen vorher zur ordentlichen Mitgliederversammlung eingeladen wird, vorgestellt. Dazu bittet der Vorstand um eine kurze schriftliche Selbstvorstellung des Kandidaten/der Kandidatin, die auch Auskunft zu den Zielen gibt, die mit der Kandidatur verbunden werden (nicht mehr als 300 Wörter). Das Dokument soll von der zur Wahl stehenden Person sowie den Unterstützer/innen unterschrieben sein.

***(4) Wahl des neuen Vorstandes auf der Mitgliederversammlung***

Die Wahl des neuen Vorstandes findet auf der Mitgliederversammlung in Form einer geheimen schriftlichen Wahl statt. Der Vorstand wird vor der Mitgliederversammlung mit allen Kandidatinnen und Kandidatin besprechen, wie sie sich im Rahmen der Versammlung präsentieren können, und organisiert den entsprechenden TOP der Mitgliederversammlung.

Zuletzt möchten wir heute schon darauf hinweisen, dass wir derzeit auch an einer schlanken Geschäftsordnung arbeiten, die das Verfahren der Vorstandsnominierung sowie der Nominierung des Vorbereitungsausschusses strukturieren helfen soll. Ein Entwurf wird der Mitgliederversammlung zur Diskussion vorgelegt.

Der Vorstand im SDD, Christoph Bräuer, Ann Peyer, Irene Pieper, Ricarda Freudenberg, Susanne Riegler und Ursula Bredel (kooptiert)

**Regelungen für Arbeitsgemeinschaften im Symposion Deutschdidaktik**

(Beschluss laut Mitgliederversammlung vom 18.09.2018; Ergänzungen laut Vorstandsbeschluss vom 09.12.2019)

**1. Zweck:**

Vereinsmitglieder im SDD können zu relevanten Themen der Deutschdidaktik Arbeitsgemeinschaften zum Zwecke eines regelmäßigen, intensiven, wissenschaftlichen Austausches auch im Sinne der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung im Sinne des § 2 der Satzung gründen. AGs richten sich primär an Mitglieder im SDD.

In den AGs vertiefen Angehörige verschiedener Hochschulen den fachlichen Austausch über aktuelle Fragen; Vertreterinnen und Vertreter der AGs bringen ihre inhaltliche Expertise auch in die Symposien und andere fachliche Tagungen ein. Zudem können in AGs innovative Austausch- und Arbeitsformate erprobt werden.

**2. Einrichtung:**

Die Einrichtung erfolgt über Antragsstellung an den Vorstand. Zu erläutern sind das Thema der AG, dessen Relevanz für die deutschdidaktische Forschung und Lehre sowie der organisatorische Rahmen (geplante Formen des Austausches wie Treffen etc.).

Der Vorstand prüft und bestätigt den Antrag; er kann im Rahmen der Regelungen inhaltliche und organisatorische Anpassungen verlangen.

Der Antrag benennt zwei verantwortliche Ansprechpartner\*innen und mind. 10 interessierte SDD-Mitglieder.

**3. Leitung:**

Die Mitglieder der AG bestimmen aus ihrer Mitte zwei Personen als Leitung, die als Ansprechpartner\*innen und Verantwortliche gegenüber dem Vorstand und den Mitgliedern fungieren. Sie sollen verschiedenen Hochschulen angehören und alle zwei Jahre neu bestimmt oder bestätigt werden. Sie sollen außerdem noch aktiv im Berufsleben sein und nicht mehr als zweimal bestätigt werden.

**4. Mitgliedschaft:**

Arbeitsgemeinschaften sind offen für alle Mitglieder im Verein und zielen auf einen breiten Austausch und eine aktive Teilhabe; AG-Teilnehmer\*innen müssen Mitglied im SDD sein.

Eine AG kann geschlossen werden, wenn sie längerfristig weniger als 10 aktive Mitglieder hat, ihre Mitglieder nicht mehr von verschiedenen Hochschulen stammen oder nicht mehr mehrheitlich im aktiven Dienst sind. Darüber beschließt die Mitgliederversammlung auf Vorschlag der AG-Leitung und/oder des Vorstands.

**5. Gastmitgliedschaft:**

Eine Ausnahme von (4) besteht nur in den Fällen, in denen eine Person laut Satzung nicht Vereinsmitglied werden kann, aber für die thematische Arbeit in den AGs bedeutsam ist – dazu gehören etwa Praktiker (Lehrkräfte, Kunst- oder Medienschaffende).

**6. Berichtspflicht:**

(1) AGs im SDD verpflichten sich dazu, über den Administrator auf der Homepage des SDD eine Infor-

mationsseite zu der AG einzurichten, die mindestens Informationen über Thema und Relevanz der AG, Leitung und Mitgliedschaft und Berichte enthält. (2) AGs sind verpflichtet, auf der Seite des SDD und/oder über die SDD-Nachrichten über anstehende Treffen bzw. Tagungen und Workshops der AG zu informieren. (3) AGs im SDD sind dazu verpflichtet, einmal im Jahr über ihre Arbeit im Mitgliederbrief des Vereins bzw. auf den Symposien die AG vorzustellen und über ihre Arbeit zu berichten.

### 7. **Finanzielle Unterstützung:**

AGs können nach vorheriger Anzeige beim Kassier und auf Antrag sowie nach Vorlage von Belegen einen finanziellen Zuschuss zu Unkosten im Rahmen von AG-Treffen erhalten. Dazu zählen Raummieten sowie Honorar-, Fahrt- und Übernachtungskosten für externe Referent\*innen, die weder Mitglied im Verein noch regelmäßiges Mitglied der AG sind (nach Punkt 4 und 5). Der Zuschuss pro AG und Jahr ist auf 1000 Euro begrenzt, pro Person können maximal 350 Euro beantragt werden.

### 8. **Auflösung:**

AGs können auf Wunsch der AG-Leitung oder auf Antrag des Vorstands durch Beschluss der Mitgliederversammlung aufgelöst werden, wenn eine AG nicht mehr im Sinne der Satzung des Vereins (siehe Punkt 1) aktiv ist, nicht mehr für alle Mitglieder im SDD offen steht (siehe Punkt 4) oder ihrer Anzeige- und Berichtspflicht (siehe Punkt 6) wiederholt nicht nachkommt.

### 9. **Kommunikation und Kooperation:**

Der Vorstand benennt eines seiner Mitglieder als Ansprechperson für AG-Leitende und AG-Mitglieder, um eine effiziente Kommunikation über Berichte sowie inhaltliche und organisatorische Fragen zu gewährleisten. Der Vorstand kann eine AG im SDD bitten, ihre Expertise im Zuge einer Stellungnahme oder Begutachtung einer fachlichen oder bildungspolitischen Fragestellung einzubringen.

### **Aufruf zum Teilen von deutschdidaktischen Lehrangeboten und Lernmaterialien für den Einsatz in der digitalen Lehre**

Für viele Deutschdidaktiker\*innen dürfte eine Konsequenz dieser außergewöhnlichen, ersten Zeit darin bestehen, dass wir unsere Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2020 umgestalten müssen – in Webinare, in e-Learning- oder Online-Formate, vielleicht auch in Angebote des Blended Learning.

Viele unter uns werden auch bislang schon mit digitalen Lernangeboten gearbeitet oder digitale Lehre angeboten haben. Für manche mag es eine neue Herausforderung sein, zumal eine Vorbereitung bei geschlossenen Bibliotheken und unter den Bedingungen des Homeoffice einiges an Im-

provisation verlangt. Nicht alle Präsenz-Lehrformate werden sich ohne Weiteres in digitale Angebote wandeln lassen.

Aber an den Stellen, an denen dies möglich ist und vielleicht auch schon Erfahrungen vorliegen, können wir diese unter den Mitgliedern teilen und uns gegenseitig unterstützen – diesem Anliegen, das auch aus den Reihen der Mitglieder an uns herangetragen wurde, möchten wir auf unserer Homepage ein Forum bieten. Im internen Bereich für Mitglieder können unter dem folgenden Link <https://symposium-deutschdidaktik.de/verein/intern/> ab sofort entsprechende Angebote geteilt und abgerufen werden. Dies können digitalisierte Vorlesungen oder Präsentationen sein, Lehr- oder Erklärvideos, Lernmaterialien oder Aufgabenstellungen für e-Learning oder Blended Learning.

Eine Sammlung mit Links zu entsprechenden Angeboten oder Materialien ist begonnen. Dieses Angebot soll auch aufrecht erhalten bleiben, wenn die Einschränkungen in der Lehre wieder aufgehoben worden sind – Sie können also auch Angebote, die sich in den kommenden Wochen bewähren, im Anschluss an diese Zeit bereitstellen.

Die digitalen Angebote werden von Mitgliedern für Mitglieder im SDD zur freien Verfügung in der Lehre eingestellt. Die Rechte liegen bei den Mitgliedern, die mit dem Einstellen der Inhalte ihrer Verwendung in der Lehre zugestimmt haben, oder sie sind allgemeinfrei. Eine Weitergabe der Angebote an Dritte ist nicht gestattet. Die Download-Angebote sind geordnet nach Angeboten für die Sprachdidaktik (einschließlich DaZ

und DaF), für die Literaturdidaktik und die Mediendidaktik. Aus den Dateinamen lassen sich Format, Thema, Autor und Studienabschnitt (BA/MA) ablesen. Die Reihenfolge folgt dem Eingang der Lehrangebote. Angebote können alle Mitglieder als zip-Datei oder als pdf-Datei an den Vorsitzenden des SDD senden, wir werden die Dateien umgehend einstellen und zugänglich machen.

Für den Zugang zum internen Bereich ist ein Benutzername und ein Passwort notwendig. Beides ist in einer separaten Nachricht über den Verteiler der SDD-Nachrichten am vergangenen Freitag, den 27.03.2020, bekannt gemacht worden. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle und/oder den Vorsitzenden.

### SDD-Barcamp - Deutschunterricht und Digitalisierung – zwischen Skinner und K.I. | #SDDcamp



Im Rahmen des Symposiums findet am Sonntag, den 13.09.2020, das erste SDD-Barcamp statt, zudem der Vorbereitungsausschuss des SDD sehr herzlich einlädt. Es beginnt um 9.00 Uhr und endet um 16.00 Uhr, Veranstaltungsort sind die Räume der Universität Hildesheim. Das Barcamp kann zusammen mit dem oder ohne das weitere Symposium besucht werden, eine Teilnahme ist kostenlos. Alle Informationen finden Sie unter dem folgenden Link: [barcamptools.eu/sddcamp/](http://barcamptools.eu/sddcamp/). Dort ist ab sofort auch die Registrierung möglich.

Das Barcamp richtet sich an alle Kolleginnen und Kollegen in der Deutschdidaktik, an Lehrpersonen und Netzaktivist\*innen, an Personen, die di-

gitale Bildungsmedien und -plattformen entwickeln oder die allgemein an Digitalisierung und Unterrichtskultur im Fach Deutsch interessiert sind. Eingeladen sind ausdrücklich auch Schüler\*innen, die ihre Perspektive auf das digitale Lernen im Deutschunterricht einbringen wollen. Mit dem #SDDcamp erprobt das Symposium Deutschdidaktik ein offenes, teilnehmer\*innenorientiertes Arbeits- und Bildungsformat, das dem Ziel dient, sich über Erfahrungen, Ideen und Perspektiven zu verständigen und so ein zusätzliches Forum für die Diskussion über Potenziale und Herausforderungen der Digitalisierung im Deutschunterricht eröffnet, das den Austausch zwischen Deutschdidaktik und Unterrichtspraxis

befördern soll. Das #SDDcamp wird am Sonntag vor Beginn des Symposions stattfinden. Es gibt je eine eigenständige Anmeldung für das [#SDDcamp](#) und das [Symposion Deutschdidaktik](#). Das Programm startet um 09:00 Uhr am Sonntag mit einer Einführung in das Format und mit der gemeinsamen Planung des Tages. Hier werden auch die Sessions vorgestellt. Das Barcamp endet gegen 16:00 Uhr nach einem gemeinsamen Abschluss.

### **Bericht über den Frühjahrsworkshop des Nachwuchsnetzwerks am 9./10. März 2020 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn**

Am 9. und 10. März 2020 fand an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn in Kooperation mit der Universität zu Köln der Frühjahrsworkshop des Nachwuchsnetzwerks des Symposions Deutschdidaktik zum Thema „Deutschdidaktische Forschung zu mentalen Modellbildungen“ statt. Zu diesem Oberthema wurde in zwei thematisch fokussierten und für unterschiedliche Forschungsmethoden offenen Workshops gezielt an den Forschungsprojekten der Teilnehmenden gearbeitet: Während ein Workshop sich mit der Untersuchung mentaler Modellbildung in Gesprächen beschäftigte, setzte der andere einen Fokus auf die mentale Repräsentation rezipierter Texte. Gerahmt wurden die Workshops von drei Vorträgen, die unterschiedliche Erhebungs- und Auswertungsmethoden auf ihre Potenziale für die Erforschung mentaler Modellbildungen hin betrachteten.

#### **1. Vorträge**

*Friedemann Holder (PH Freiburg): Mentale Modellbildungsprozessen auf den Grund gehen mit der Qualitativen Inhaltsanalyse*

In seinem Vortrag thematisierte Dr. Friedemann Holder das Verfahren der Qualitativen Inhaltsanalyse (QIA) sowie damit verbundene

Bei einem Barcamp stehen Programm und Referenten nicht vorab fest. Alle, die ein Thema vorstellen oder diskutieren möchten, können dies im Rahmen eigener Sessions tun. Themen für Sessions können ab sofort unter dem Link [barcamp-tools.eu/sddcamp/sessions](http://barcamp-tools.eu/sddcamp/sessions) vorgeschlagen und dann während der Sessionplanung vorgestellt werden. Weitere Informationen und Antworten auf viele häufig gestellte Fragen finden Sie unter dem Link: [barcamptools.eu/sddcamp/](http://barcamptools.eu/sddcamp/).

Herausforderungen der Kategorienbildung. Anhand studentischer Gedichtinterpretationen zeigte er, inwiefern die QIA genutzt werden kann, um Aufschluss über mentale Textrepräsentationen von Lernenden zu erlangen.

*Maik Philipp (PH Zürich): Mentale Modelle beim Lesen multipler Texte – erste Erkenntnisse, didaktische Desiderate*

Prof. Dr. Maik Philipp erläuterte in seinem Vortrag, inwiefern das Dokumentenmodell zentral für das verstehende Lesen multipler Dokumente ist. Anhand der Schwierigkeiten, die beim individuellen Aufbau von Dokumentenmodellen auftreten können, zeigte er thematisch sowie methodisch fokussierte Forschungsperspektiven auf.

*Sören Ohlhus (Universität Hildesheim): „Mentale Modellbildung“ aus Sicht der multimodalen Interaktionsanalyse*

In seinem Vortrag ging Prof. Dr. Sören Ohlhus auf die (Un-)Möglichkeit ein, die videobasierte multimodale Interaktionsanalyse zu nutzen, um die Entstehung und Verhandlung mentaler Modelle im Gespräch zu untersuchen. Anhand einer Untersuchung des sprachlich-kommunikativen und gegenständlichen Handelns von vier Studentinnen beim gemeinsamen Nachdenken über Nominalphrasen demonstrierte er, wie in einer Lernsituation ein fachlicher Gegenstand ko-konstruktiv konstituiert wird.



## 2. Workshops

In den zwei parallel stattfindenden Workshops stellten Nachwuchswissenschaftler\*innen die Anlage ihrer eigenen Forschungsprojekte vor und stellten ausgewähltes Datenmaterial zur Diskussion. In intensiven Diskussionen erhielten sie zahlreiche Impulse für die weitere Arbeit.

Dr. Mark-Oliver Carl (Köln) leitete Workshop A, in dem es um die Untersuchung der mentalen Repräsentation rezipierter Texte ging. In seinem Einführungsimpuls skizzierte er die grundlegenden Prämissen des interaktiv-konstruktiven Modells des Textverstehens, seine Anwendung auf verwandte Phänomene sowie gängige Methoden der Erforschung mentaler Textrepräsentationen.

Workshop B wurde von Prof. Dr. Miriam Morek (Duisburg-Essen) geleitet, welche zu Beginn eine Einführung in die mentale Modellbildung in Gesprächen gab, indem sie auf Schüler\*innenvorstellungen von Lerngegenständen einging, Diskurspraktiken voneinander abgrenzte und die Eigenschaften von Gesprächen und ihre Untersuchungsmöglichkeiten erläuterte.

## 3. Vernetzung und Abendprogramm

In einer eigens dafür vorgesehenen Vernetzungsphase wurde mit Unterstützung von Simone Depner (Hildesheim) die Diskussion um die „Zukunft der Fachdidaktiken“ fortgesetzt, welche beim DFG-Workshop 2019 in Kiel erstmals

### **Bericht zum 5. Treffen der AG Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung**

Am 24. und 25. Januar 2020 fand das 5. Treffen der AG Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung statt, an dem 33 Mitglieder teilnahmen. Gastgeberin war Anne Berkemeier, die an die Universität Münster eingeladen hatte.

Einen Blick über den deutschdidaktischen Tellerand gewährte Prof. Dr. Jürgen Mertens von der

angestoßen wurde. Beim diesjährigen Köln-Bonner Frühjahrsworkshop wurde insbesondere die Zukunft der Lehre innerhalb der Deutschdidaktik thematisiert.

Auch im Rahmen des Abendprogramms wurde die Zeit intensiv zur Vernetzung und zum Austausch über die individuellen Forschungsprojekte genutzt. Bei einer Nachwächterführung durch die Bonner Innenstadt sowie einem gemeinsamen Abendessen konnten entstandene persönliche Kontakte intensiviert werden.

## 4. Weitere Termine des Nachwuchsnetzwerks

Am 13.09.2020 findet im Rahmen des 23. SDDs in Hildesheim ein Beratungskolloquium des SDD-Nachwuchsnetzwerks statt. Nähere Informationen hierzu werden auf der Internetseite des Nachwuchsnetzwerks sowie über den SDD-Mail-Verteiler bekanntgegeben.

## 5. Danksagung

Wir danken dem Nachwuchsnetzwerk des Symposions Deutschdidaktik sowie dem Bonner Zentrum für Lehrerbildung, welche die Durchführung des Frühjahrsworkshops durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht haben. Darüber hinaus danken wir insbesondere den Referent\*innen und Workshopleitungen für ihr großes Engagement und ihre freundliche Unterstützung.

*Mark-Oliver Carl, Ben Dammers, Pola Heider, Kristina Krieger-Laude und Thomas Mayerhofer*

PH Ludwigsburg mit seinem eröffnenden Impulsvortrag *"Fluctuat nec mergitur" - Grammatik/unterricht im Spiegel der Französischlehrwerke*, der sowohl Parallelen als auch Unterschiede zwischen erst- und fremdsprachendidaktischem Grammatikunterricht aufscheinen ließ.

Im Anschluss folgten sechs Projektpräsentationen mit Workshops, die die breite Fächerung der grammatikdidaktischen Forschungslandschaft

widerspiegeln. Am ersten Tag des AG Treffens fanden zeitlich parallel die folgenden beiden Workshops statt:

Ann Peyer (PH Zürich) stellte ein Pilotprojekt vor, bei dem Jugendliche Einblicke in ihre Auseinandersetzung mit Sprache(n) im Alltag und in der Schule gewährten („*ich hasse es, wenn jemand 'OK' schreibt*“). Auf der Basis von video-grafierten und transkribierten Interviewauszügen wurden Erkenntnispotenziale und mögliche Auswertungsstrategien diskutiert.

Maurice Hüttemann (LMU München) präsentierte sein Dissertationsprojekt und stellte ein Konzept zur Vermittlung von Kommasetzung in der gymnasialen Mittelstufe vor. Im Fokus des Workshops stand das entwickelte Treatment für eine Interventionsstudie, die die Effekte einer syntax-basierten Vermittlung systematisch und quantitativ überprüfen soll.

Beim abschließenden Programmpunkt des ersten Tages stand das neue Verzeichnis grammatischer Grundbegriffe im Vordergrund. Miriam Langlotz (TU Braunschweig), Tobias Krämer (PH Ludwigsburg) und Maria Averintseva-Klisch (Uni Tübingen) erläuterten Entstehungsgeschichte, Aufbau und Handhabungsmöglichkeiten des neuen Verzeichnisses, bei dessen Erarbeitung die Arbeitsgruppe *Terminologie* im Rahmen der AG *Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung* wesentlich mitgewirkt hat. Dies wurde in großer Runde kontrovers diskutiert.

Der zweite Tag des AG Treffens wurde von den parallel stattfindenden Workshops von Christa Röber und Kristin Börjesson eröffnet. Christa Röber (ehem. PH Freiburg) stellte ihr Lehrwerk zum Schriftspracherwerb „Zirkus Palope“ vor und erläuterte, inwiefern „*Sprachbetrachtungen als Basis für einen literaten Sprachausbau durch einen entsprechenden Unterricht von Schulbeginn an*“ dienen können. Transkriptauszüge von der Arbeit mit Kindern veranschaulichten die Einsatzmöglichkeiten der Lehrmaterialien.

Der Frage, ob und wie Kinder sprachlichen Humor in kinderliterarischen Texten verstehen, geht

Kristin Börjesson (Uni Leipzig) in ihrem aktuellen Projekt „*Sprachgebrauch in kinderliterarischen Texten betrachten*“ nach. Das Projekt soll zeigen, inwiefern Kinderliteratur als spezifischer Input für den (weiterführenden) Spracherwerb angesehen werden kann. In dem Workshop standen insbesondere die Anlage der geplanten empirischen Studie in Bezug auf mögliche Untersuchungsmethoden und Design zur Diskussion.

Maren Wiebusch (Uni Hannover) („*Wer nicht fragt, bleibt dumm? Grammatisches Wissen von Schülerinnen und Schülern*“) stellte eine qualitative Studie vor, bei der sie untersucht, auf welche Formen des syntaktischen Wissens Schülerinnen und Schüler bei der Erarbeitung grammatischer Aufgaben zurückgreifen. Im Workshop wurden bereits vorliegende Transkriptdaten einer Pilotstudie vorgestellt und erste Analysekatoren diskutiert.

Die „*Entwicklung eines Kontrollprogramms zur Entwicklung schriftsprachlicher Kompetenzen*“ von Kindern stellte Karen Lehmann (Uni Leipzig) vor. Die Kontrollen sollen die Lernentwicklung der Kinder dokumentieren. Vorgestellt wurden die in Klasse 1 zugrunde liegenden Kategorisierung (graphematische Silbenpositionen, morphologische Kategorien, Einblicke in die didaktische Umsetzung) mit Einblicken in bereits erhobene Daten und deren Klassifikation.

Sandra Konitzers (TU Dortmund) Workshop zum Thema „*beliefs und Mehrsprachigkeit – Eine empirische Untersuchung zum Einfluss des Praxissemesters auf die beliefs von Lehramtsstudierenden zum Thema Mehrsprachigkeit*“ musste leider entfallen.

Das 6. Treffen der AG *Grammatikdidaktik und Sprachbetrachtung* findet voraussichtlich am 12./13. Februar an der PH Ludwigsburg statt.

Ludwigsburg, März 2020

Für die AG: Iris Kleinbub und Miriam Langlotz

**Bericht zum 3. AG-Treffen am 17.02.2020,  
Universität Wien****„Diversitätsorientierter Deutschunterricht.  
Literatur-, sprach- und mediendidaktische  
Zugänge zu Inklusion & Gender“**

Am 17.02.2020 hat sich die SDD-AG „Inklusion und Gender“ für ein drittes Arbeitstreffen an der Universität Wien getroffen, das von Christina Misar-Dietz, Julia Malle und Stefan Krammer der Universität Wien konzipiert und organisiert wurde. Das diesjährige Treffen stand unter dem Thema „Diversitätsorientierter Deutschunterricht. Literatur-, sprach- und mediendidaktische Zugänge zu Inklusion & Gender“, womit bereits proleptisch auf die Umbenennung der AG verwiesen wurde. Ziel des Treffens war die Thematisierung der Spannungsfelder zwischen Individualisierung und Standardisierung, Kompensation und Vielfalt sowie Ansprüchen inklusiver Didaktik und fachwissenschaftlicher Zugänge. Dazu wurde die Frage in den Blick genommen, wie diese Spannungsfelder durch deutschdidaktische Modellierungen und Transformationen aufgelöst werden könnten.

Stefan Krammer und Julia Malle stellten zunächst ihre Publikation „Inklusion. Deutschunterricht der Vielfalt. ide. -Informationen zur Deutschdidaktik 4/2019“ vor. Dieser Band versammelt aktuelle Forschungsperspektive sowie Unterrichtsvorschläge und eine Bibliographie zum Thema.

Lea Grimm (Frankfurt) schloss mit einem Vortrag zum Thema „Literatur in einfacher Sprache als anspruchsvolle Kunstform und gemeinsamer Gegenstand im inklusiven Deutschunterricht“ an und stellte damit ein Praxisprojekt vor, das in Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Frankfurt entstanden ist;

Johannes Mayer (Leipzig) folgte mit Ausführungen zur „Konstruktion und Dekonstruktion von ‚Behinderung‘ im Jungen Theater“ am Beispiel von aktuellen Theaterinszenierungen.

Nina Simon (Bayreuth) stellte die Ergebnisse ihres Promotionsprojektes vor und bezog sich damit auf das Verhältnis von „Macht-Deutschdidaktik-Differenz“, Judith Leiß (Köln) fokussierte die „Literarische Konstruktionen von ‚Behinderung‘ im Deutschunterricht“ am Beispiel von drei ausgewählten Jugendbüchern.

Nadine Bieker und Kirsten Schindler (Köln) haben theoretisch-konzeptionell eine „Geschlechter-reflektierende Deutschdidaktik“ entwickelt. Wiebke Dannecker und Nathalie Kónya-Jobs (Köln) luden schließlich zu einer Diskussionsrunde zum Thema „Literarisches Verstehen im Kontext von Inklusion und Digitalisierung“ ein.

Aufgrund divergierender Begriffsbestimmungen und Konzeptionalisierungen von Inklusion (auch in Verbindung mit dem Konstrukt Gender) in Theorie und Praxis hat die AG mehrheitlich beschlossen, sich umzubenennen und so auch verschiedene Theorien und Projekte im Forschungsfeld der Deutschdidaktik noch besser zu adressieren. Der neue Name der AG ist „Diversitätsorientierte Deutschdidaktik“.

Das nächste AG-Treffen findet bei der SDD-Ta-gung in Hildesheim statt. Dazu lädt die AG alle Interessierten herzlich ein!

Bericht: Nadine Bieker